

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Spiel



Nr. 10
Juli
1932

Hallo, bist Du es, Annemarie?

Gut, hier ist Sylvia, meine Liebste Denke Dir, ich habe soeben eine fabelhafte Entdeckung gemacht ...

Nein, es handelt sich nicht um eine neue Schneiderin — sondern um ein neues Getränk — etwas ganz Neuartiges, etwas sehr Bekömmliches ...

Eigentlich solltest Du es wissen, nachdem wir es beide den ganzen Winter hindurch getrunken haben ...

Jawohl, Ovomaltine — aber Ovomaltine-kalt — kalt serviert — verstehst Du? — Es ist einfach wunderbar — und eine so angenehme Art, Ovomaltine den ganzen Sommer hindurch zu nehmen ...

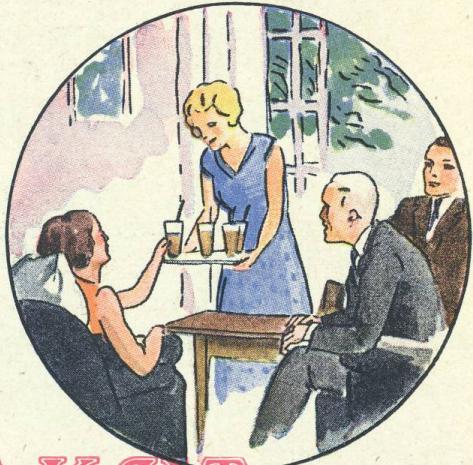
Wie? — Nein, durchaus nicht, die Zubereitung ist so einfach wie das ABC. — Man bringt die Ovomaltine in ein Glas kalte Milch oder Milch mit Wasser, fügt nach Belieben Zucker zu, röhrt das Ganze mit einem Schneebesen auf oder bedient sich dafür des Schüttelbechers und — hier ist ein herrliches, kühlendes und durststillendes Getränk ...

Ich nehme sie jetzt jeden Tag zum Mittagessen — ich finde, sie erhält mich bei Kräften — und Du weisst ja, wie mir früher die Sommerhitze stets zusetzte ...

Ja, eben — und bei dieser tropischen Hitze kann man tatsächlich nur Salat und Obst essen, die aber nicht besonders nahrhaft sind ...

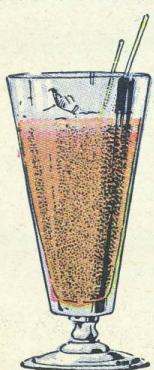
Versuche sie einmal — gib sie auch Deiner Familie! — Fritz ist ganz versessen darauf — er sagt, es sei wirklich ein entzückendes Getränk ...

Also abgemacht — adieu Annemarie — wir sehen Euch beide heute Abend — nicht wahr? Gut — ich werde Euch damit aufwarten. — Du weisst, es war ja immer unser Lieblingsgetränk



Serviert

OVOMALTINE-KALT



Dr A WANDER A.-G., BERN

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.—
und Fr. 3.60 überall erhältlich.

Schweizer Spiegel

«GUGGENBÜHL UND HUBERS SCHWEIZER-SPIEGEL», eine Monatsschrift für Jedermann, erscheint am 1. jedes Monats.

VERLAG UND REDAKTION : Dr. Fortunat Huber, Dr. Adolf Guggenbühl (Praktischer Teil : Helen Guggenbühl), Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon 39.322. Sprechstunden der Redaktion täglich nach vorheriger telephonischer Anmeldung.

Die Einsendung von Manuskripten, deren Inhalt dem Charakter der Zeitschrift entspricht, ist erwünscht. Über eingesandte Manuskripte wird innert 8 Tagen entschieden, die Honorierung erfolgt bei Annahme. Rückporto unerlässlich.

INSERATEN-ANNAHME durch den Verlag, Storchengasse 16, Zürich 1. Telephon 39.322. Schluss der Inseraten-Annahme 12 Tage vor Erscheinen jeder Nummer. Preis einer Seite Fr. 400, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 200, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 100, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 25. Bei Wiederholungen Rabatt. Verantwortlich für den Inseratenteil : Dr. Josef Studer.

DRUCK UND EXPEDITION : Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstrasse 8, Bern.

BESTELLUNGEN nehmen jederzeit entgegen der Verlag oder die Expedition, sowie auch alle Buchhandlungen und Postämter.

ABONNEMENTSPREISE : Schweiz : 12 Monate Fr. 15.—, 6 Monate Fr. 7.60, 3 Monate Fr. 3.80

Ausland : 12 » » 15.—, 6 » » 7.60, 3 » » 3.80

Einzelnummer Fr. 1.50 Postcheck III 5152

Hollywoods Schönheits-Geheimnis!

MEHR GROSSAUFNAHMEN . . . EIN
ÜBERAUS REINER TEINT BEDINGUNG.
DARUM IST LUX TOILET SOAP SO BELIEBT

Grossaufnahmen – erbarmungslos werden die starken Lichtstrahlen der Jupiter-Lampen von allen Seiten auf das Gesicht des Film-Stars gerichtet, und sie weiss ganz genau, dass sich in einer solchen Beleuchtung der kleinste Fehler im Teint zeigen würde. Nur ein natürlich reiner, vollkommener Teint kann einer solchen Probe standhalten, und darum sind die Film-Stars so überaus vorsichtig in der Wahl der richtigen Toilettenseife.

*
Von 613 Hollywood-Filmstars verwenden 605 Lux Toilet Soap, denn sie haben durch Erfahrung herausgefunden, dass der volle weiche Schaum der Haut die natürliche Reinheit und Frische verleiht.

9 von 10 Hollywood-Filmstars verwenden LUX TOILET SOAP

Sunlight A.G., Zürich. LTS 64-0312 SG 65 Cts. per Stück



RUTH CHATTERTON

Für die neuen Tonfilme ist ein reiner Teint unentbehrlich. Ich verwende einzlig Lux Toilet Soap, denn sie erhält meinen Teint so rein, dass ich die starke Beleuchtung nicht zu fürchten brauche.

DIE AUFLÖSUNG DER FAMILIE

Das ist ein Lieblingsthema sozial gerichteter Kreise. Es werden zu seiner Behandlung eigene Kongresse veranstaltet, Vorträge gehalten, Kommissionen zum Studium einzelner Spezialfragen des Problems bestimmt. Wir begegnen dem Problem in der Presse, in Broschüren, in Büchern — ja sogar im Leben selbst.

Wir glauben zwar, dass die Institution der Familie nicht so gefährdet ist, wie es für viele den Anschein hat. Wir glauben, dass die Natur für die Erhaltung dieser Institution so gründlich gesorgt hat, dass wir für sie nichts ernstlich zu fürchten haben.

Wohl aber scheint uns, dass jeder für die innige Gestaltung der eigenen Familienbeziehungen vieles tun kann. Mehr als alle Kongresse, Kommissionen, Vorträge hilft dazu, wenn wir darauf achten, über der äussern Bindung, welche die Familie bedeutet, die Festigung der geistigen Bande nicht zu versäumen.

Gibt es ein besseres Mittel dazu als den „Schweizer-Spiegel“, der den Vater genau so interessiert wie die Mutter, welchen die Töchter mit der gleichen Freude lesen wie die Söhne? Die Lektüre des „Schweizer-Spiegels“ festigt die Gemeinsamkeit der geistigen Interessen in der Familie.

Wenn Sie noch nicht Abonnent sind, abonnieren Sie den „Schweizer-Spiegel“! Überschreiben Sie uns Ihre Bestellung noch heute.